

# Wo Fotovoltaik (nicht) hin darf

Wietzendorfer Rat beschäftigt sich mit Kriterienkatalog für die Energiegewinnung und gibt mehr Geld für Wohngeldanträge

SUSANNE SCHMIDT

**Wietzendorf.** Ratsvorsitzender Stefan Hestermann eröffnete vergangenen Donnerstag die erste Sitzung des Rates nach den Sommerferien. Die überwiegend durch Themen des Bauausschusses dominierte Tagesordnung ergänzte der Rat kurzfristig um zwei weitere Punkte. Einer davon behandelte eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 35000 Euro, um die vermehrt eingehenden Wohngeldanträge und Heizkostenzuschüsse bewältigen zu können. Ohne weitere Wortmeldungen stimmten die anwesenden Ratsmitglieder für die zusätzliche Ausgabe.

Trotz einstimmig empfohlener Vorberatung in Bau- und Verwaltungsausschuss bestand Gesprächsbedarf um den Kriterienkatalog für Freiflächen-Fotovoltaikanlagen (PV) in Wietzendorf, bevor der Rat den Katalog, bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung, mit einer Mehrheit von zehn Stimmen annahm.

Um was geht es? Auf Antrag der Unabhängigen Wietzendorfer sollen nach dem Vorbild Walrosdes Kriterien festgelegt werden, die die landschaftlich und touristisch wertvollen Landschaftsbilder vor Ort schützen. Bei der Ermittlung geeigneter Flächen für Fotovoltaikanlagen sollen die Kriterien einen Rahmen bieten und unerwünschte Entwicklungen vermeiden, heißt es in der Vorlage. „Der Heidekreis übernimmt die Kosten für die gesamte Planung“, sagte Peters. „Da braucht die Gemeinde nichts mehr zuzuzahlen.“

Bei Ratsherr Martin Mertens, CDU, löste besonders ein Punkt Widerstand aus: „54 Hektar Fotovoltaik in Wietzendorf - das sind 76 Fußballfelder.“ Diese Fläche voller PV könne er sich im Ort



Wo sollen Flächen für Fotovoltaik in Wietzendorf entstehen dürfen und wo nicht? Ddafür hat der Rat nun einen Kriterienkatalog beschlossen. Foto: Pixabay

nicht vorstellen und das Papier mache keine Angaben dazu, in welcher Bodennähe Solarzellen zugelassen sein sollen. Bodennähe hieße dann, dass eine landwirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen sei. Ratsfrau Iris Hetzer näherte sich dem Thema von einer anderen Seite: Komme bei den Ausschlusskriterien am Ende vielleicht heraus, dass keine weiteren Flächen für PV geeignet sind?

Bürgermeister Jörg Peters antwortete, dass es sich erstmal um den Maßstab handelt, wie die Flächen definiert werden sollen. Die erforderliche Fläche von 54 Hektar sei eine theoretische, bezogen auf ein reines Rechenmodell. Diese Fläche sei demnach erforderlich, um eine Leistung von 33,71 Megawatt zu erreichen. Ob die Kommune das tatsächlich umsetzen kann, sei eine andere

Frage. Sobald es um konkrete Flächen gehe, auf denen Flächen-Fotovoltaik entstehen soll, werde der Rat anhand des Kriterienkatalogs im Einzelfall entscheiden.

„Wir wollen Kriterien dafür festlegen, wo keine PV-Flächen entstehen sollen. Auch wir wollen natürlich die Fotovoltaik auf die Dächer bringen“, stellte Olaf Schröder von den Unabhängigen Wietzendorfern (UA) nochmal heraus: „Wir wollen nicht die Fläche vollplastern“, ergänzte Joachim Rütters. Das sei so auch kommuniziert worden.

Auch Hans-Heinrich Brüggemann, SPD, äußerte sich dazu: Wietzendorf umfasse eine Fläche von etwa 106 Quadratkilometer. „Im Augenblick müssten uns weitere Alternativen, wie die Dächer zu nutzen, einfallen, aber dann kommen wir wahrschein-

lich nicht an das Zwei-Prozent-Ziel heran.“ Notwendig war für Andreas Ebel, FDP, auch ein Konzept, wie der Strom direkt produktiv umgewandelt werden könne, damit Fläche und Strom sinnhaft genutzt werden.

Der Katalog umfasst sieben Kriterien: vom Ausschusskrite-

rium Sichtbarkeit/Landschaftsbild beispielsweise bei denkmalgeschützten oder besonders prägenden Gebäuden, die landwirtschaftliche Qualität der Böden, die Verträglichkeit mit Natur- und Artenschutz bis hin zu Netzanbindung und Wahrung kommunaler Interessen.

KORREKTUR AUSGABE BZ VOM 12.09.2022

## Neubau Reinwasserbehälter am Wasserwerk

**Die Kosten** in Höhe von etwa 25000 Euro, die der Bauausschuss vorbereitet, gelten für die Vorplanung für den Neubau des Reinwasserbehälters am Wasserwerk, nicht wie berichtet für die Entwurfsplanung. Mit dem Ratsbeschluss am Donnerstag, 15. September, schloss die Vorplanung ab. Am gleichen

Abend beschloss der Rat die außerplanmäßigen Mittel für die Beauftragung der Planung bis zur Leistungsphase 4 - dazu gehört die Entwurfs- und die Genehmigungsplanung. Dafür erhöhte der Rat die benötigten finanziellen Mittel von 34850 Euro auf bis zu 60000 Euro, ebenfalls als außerplanmäßige Ausgabe. sus

SOLTAU

## Steine und Kissen aus Filz selbst gestalten

Filzsteine und Sitzkissen für zu Hause und unterwegs stehen im Mittelpunkt zweier Kurse in der Filzwelt. Am morgigen Mittwoch von 18 bis 20 Uhr, werden aus weicher Wolle in Nass- oder auch Nadeltechnik gefertigt, fest gefilzte Steinunikate, vom Original optisch kaum zu unterscheiden. Die vermeintlichen Steine sollen nicht nur dekorativ sein, sondern sich auch zum Stressabbau, als „Wutsteine“ oder zum therapeutischen Handtraining eignen. Wer möchte, kann aber auch echte Steine zum Einfilzen mitbringen, die je nach Größe und Gewicht als Briefbeschwerer oder Türstopper dienen. Am Dienstag, 27. September, entstehen von 18 bis 21.30 Uhr flache Sitzauflagen. Faltbar oder einrollbar, nach Wunsch auch mit Schnur zum Zusammenbinden seien sie praktisches, leichtes Gepäck. Auf Wander- oder Radtouren verwandeln sie jeden Stein in einen Rastplatz. Anmeldung per E-Mail an [filzen@filzwelt-soltau.de](mailto:filzen@filzwelt-soltau.de) oder unter ☎ (05191) 9754943. bz

SOLTAU

## Herbst-Harzfizeit der Jugendpflege

Die Kreisjugendpflege richtet eine Harzfizeit aus, Anmeldungen sind ab sofort möglich. Mit der Jugendpflege des Heidekreises geht es von Sonnabend, 15., bis Mittwoch, 19. Oktober, für bis zu 16 Jugendliche im Alter von zwölf bis 13 Jahren nach Thale im Bodetal, wo drei Tage voller Aktionen warten: Es wird gewandert, Mountainbike gefahren und am Felsen geklettert. Ergänzt wird die Zeit durch kleineren Unternehmungen. Im Kostenbeitrag von 100 Euro sind alle Leistungen inklusive Bettwäsche enthalten. Weitere Informationen und Anmeldungen unter ☎ (05162) 989843 oder per E-Mail an [schulenburg@jugendhof-idingen.de](mailto:schulenburg@jugendhof-idingen.de). bz

NEUENKIRCHEN

## Infostand der SPD zur Landtagswahl

Die SPD Neuenkirchen und die Landtagskandidatin Tatjana Bausch stehen am Sonnabend, 24. September, ab 14 Uhr vor dem Eiscafé Venezia in Neuenkirchen, Hauptstraße 27 für Gespräche und Informationen zur Landtagswahl bereit. bz

KORREKTUR I

## FFW spendet 1000 Euro

In der gestrigen BZ-Ausgabe berichteten wir über eine Spende der Freiwilligen Feuerwehr Ehrhorn/Wintermoor an die KGS Schneverdingen. In der Überschrift stand die Summe von 100 Euro. Es handelt sich jedoch um die Summe von 1000 Euro, wie auch im Text darunter korrekt wiedergegeben. bz

KORREKTUR II

## Dieter Gallas hat fotografiert

In der Bildunterschrift des Fotos auf der Leserbriefseite der gestrigen BZ-Ausgabe ist irrtümlich Dieter Gallaser als Fotograf genannt worden. Sein richtiger Name lautet hingegen Dieter Gallas. Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen. bz

# Wo die „Heidebienen“ fliegen lernen

SUSANNE SCHMIDT

**Wietzendorf.** Am Freitag öffnete die neue Kita Bienenkorb ihre Türen für interessierte Wietzendorferinnen und Wietzendorfer, noch in ihrem Übergangsquartier im gemieteten Container. Was von Außen auf den ersten Blick eher weniger nach Kita aussieht, entfaltet im Inneren seinen Charme. Passend zum Namen schmücken zwei Bienenkörbe die Eingangstreppe.

Im Dorf gab es eine große Neugier, Team und Räumlichkeiten kennenzulernen. „Die Leute sind immer wieder hier vorbei gejoggt“, berichtete Leiterin Jana Berg, „es gab großes Interesse zu sehen, wie das Innere so aussieht. Da wurden wir immer wieder darauf angesprochen.“ Deshalb entstand die Idee zu einem Tag der offenen Tür.

Seit 23. August ist die neue Kita im Betrieb, startete mit fünf Kindern, mittlerweile sind es neun. 20 feste Anmeldungen

Kita Bienenkorb in Wietzendorf öffnet interessierten Nachbarn ihre Türen



Das Team aus Lea Sophie Opitz, Bundesfreiwillige (von links), Sabine Over, Leiterin Jana Berg und Musikerzieherin Alina Palieieva hieß am Freitag alle Besucherinnen und Besucher willkommen, die einen Blick in die vorübergehenden Räume der neuen Kita Bienenkorb werfen wollten. Foto: sus

gibt es insgesamt, schrittweise werden es mehr Mädchen und Jungen. Kapazitäten hat die

Einrichtung für fünf weitere Kinder. Alle Kinder, die seit August in der Gruppe Heidebienen unterkommen, hätten sonst keinen Platz bekommen.

Der Kreativität sind auch im Container ein paar Grenzen gesetzt: Die Wände müssen weiß bleiben und dort darf auch nichts angebracht werden. Trotzdem hat sich das fünfköpfige Team aus zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen, einer Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst und einer Musikerzieherin aus der Ukraine alle Mühe gegeben die Einrichtung so kindgerecht wie möglich zu gestalten und Farbe in die Räume zu bringen.

Und das nicht nur für den Tag der offenen Tür: Von der Decke baumeln golden schimmernde Honigtopfen und papierne Bienen, bunte Krepppapier-Bänder schmücken die Mitte des Gruppenraumes. Von Tischen, Hockern bis hin zu Betten, Regalen und Garderobe

– die hauseigene Tischlerei der Lebenshilfe Hand in Hand fertigte die Holzmöbel an, die dann auch in den festen Neubau der Kita mit umziehen. Den Eingangsbereich zierte auch ein hölzerner Kaktus, dessen Stacheln dafür sorgen, dass die Kinderschuhe ihren Platz finden.

Spielerisch konnten die großen und kleinen Besucher die Räume der neuen Kita erkunden. An den Eingangsbereich – wie viele Haken befinden sich an der Garderobe – schließt sich ein offener Essbereich an. Rechter Hand davon weist die Überschrift „Heidebienen“ über dem Gruppenraum schon den Weg.

Gegenüber dem Gruppenraum liegen Waschraum mit einem Regal, in dem jedes Kind ein eigenes Fach für Wechselwäsche hat, und Ruheraum, der den Tag über flexibel mitbenutzt wird. „Schlafen müssen die Kinder nicht zwingend, die Möglichkeit steht den Kindern frei, aber wir lesen auch oft etwas vor“, berichtet Berg.